

# Personelles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **91 (1949)**

Heft 9

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

programm mit den Anmeldeformularen kann beim Generalsekretariat in Paris oder auch bei der Geschäftsstelle der Schweiz. Vereinigung für Tierzucht in Zug bezogen werden, die weitere Mitteilungen über den Kongreß bekanntgeben wird.

---

## PERSONELLES

### † Dr. Walter Brand, Andelfingen

Am 31. Juli 1949 verschied in seinem 54. Altersjahr Dr. Walter Brand, Bezirkstierarzt in Andelfingen. Zahlreiche Kollegen und Freunde begleiteten ihn am 3. August 1949 auf seinem letzten Gang.



Er wurde am 2. März 1896 in Buchs im st. gallischen Rheintal geboren, wo sein Vater Hrch. Brand eine Apotheke führte. Nur die allerersten Kindheitsjahre verbrachte er im Rheintal, dann übersiedelte die Familie nach Zürich, wo seine Eltern die Hegibachapotheke und später die Zeughausapotheke übernahmen. Nach dem Besuch der Freien Schule und der Absolvierung des Gymnasiums wurde er an der vet. med. Fakultät Zürich immatrikuliert und beendigte 1920 seine Studien. Die Promotion erfolgte 1921. Inkorporiert war er bei der Neu-Zofingia, in welcher es ihm vergönnt war, wertvolle Bekannt-

schaften und enge Freundschaften zu schließen. Aus der Assistentenzeit verdient der Aufenthalt bei dem auch zu früh dahingegangenen Kollegen Dr. Wick in Elgg besonders hervorgehoben zu werden, denn die beiden trefflichen Männer verstanden sich fachlich und menschlich ausgezeichnet.

Nach seiner Verheiratung eröffnete er 1921 in Unterstammheim seine Praxis. Obwohl er in der Stadt aufgewachsen war, hat er sich in erstaunlich kurzer Zeit in die ländlichen Verhältnisse seines Wirkungskreises eingelebt, und seine Schaffensfreude und sein solides Können ließen die junge Praxis bald aufblühen. 1930 übernahm er die Praxis des erkrankten Kollegen Jak. Rüegg in Andelfingen und wurde gleichzeitig zum Bezirkstierarzt gewählt. Hier am neuen Ort hat er sich nun voll ausleben können. Neben seiner beruflichen Tätigkeit stellte er sich überall, wo man seiner bedurfte, in den Dienst der Öffentlichkeit. Er präsierte die Bezirksschulpflege, die Verwaltungskommission des Altersheims, den Verkehrsverein Andelfingen und besorgte im Bezirksvorstand der Schützenvereine das Kassawesen. Auch der Gesellschaft Zürcherischer Tierärzte hat er als Aktuar und Präsident gedient. Mit Leib und Seele war er aber dem Turnen zugetan und in der Männerriege einer der Tätigsten und Lebendigsten.

Die militärische Laufbahn des Verstorbenen war sehr erfolgreich und gipfelte in seiner Beförderung zum Oberstlieutenant im Jahr 1937. Die letzte Aktivdienstzeit absolvierte er im Stab des Geb. Inf. Rgt. 12 und als Divisions-Pferdarzt 5.

Was an Walter Brand neben seinem beruflichen Können, seinem fröhlichen offenen Wesen und seiner Arbeitskraft vor allem auffiel, war seine Korrektheit in allen Dingen. Der Aufenthalt in der akademischen Verbindung hat sicher dazu beigetragen, diesen Wesenszug auszuprägen. Er war durch und durch Akademiker und war sich bewußt, daß in unserem demokratischen Gemeinwesen ihm dadurch Pflichten auferlegt waren. Den Umgang mit seinen Mitmenschen geüßlich zu gestalten, alle seine Verrichtungen peinlich exakt und absolut zuverlässig auszuführen, der Wahrheit zu dienen ohne anzu stoßen, maßvoll zu sein, war ihm höchstes Gebot. Immer hat er Gegensätze zu überbrücken gewußt und speziell im Militärdienst hat er sich dadurch hohe Achtung und dauernde Freundschaften erworben.

Seine letzte, lange Krankheit war eine schwere Prüfung, die er tapfer ertragen hat. Die liebevolle Pflege durch Gattin und Töchter und die Zuneigung der Freunde haben ihm viel geholfen. Er ist gelöst und friedlich in die ewige Ruhe eingegangen. Vale.

*G. Bader, Uster.*

---

**Totentafel.** Am 3. September 1949 starb in Affoltern i. E. Dr. Fritz Bürgi, Kreistierarzt, im Alter von 44 Jahren.

---